

# Die Luft wird dünner für die Ausländer!

Mit Anita Müller (Bödeli Wilderswil) und Mike Tootill (Top Bellach) gewannen zwar die Topgesetzten, beide mussten aber ihren Titel hart erkämpfen. Müller wurde von der 16jährigen Gaby Schmohl fünf lange Sätze gefordert, Tootill erhielt von Schweizer Meister Lars Harms den erwarteten grossen Widerstand, setzte sich aber nach kräftezehrenden Ballwechseln mit 3:1 durch. Die Deutschschweizer Meisterschaften wurden vom SC Langnau mit einer mustergültigen Turnierorganisation, die sich in einem unglaublich starken Herren A-Turnier mit allen A1-Spielern ausser dem in Frankreich weilenden Yurji Del Tenno niederschlug, wieder ins Leben gerufen!

## Mike Tootill - aber knapp!

In einem hochstehenden Herrenfinale bezwang der Südafrikaner Mike Tootill (Bellach/1) den amtierenden Schweizer Meister Lars Harms (GC Zürich/3) nach hartem Kampf mit 3:1. Tootill, letzte Saison noch als unantastbar geltend, gewann den ersten Satz in seiner gewohnt unscheinbaren Art mit 9/5 ehe Harms immer besser ins Spiel kam und den Südafrikaner lange Wege gehen liess. Ein Raunen ging durch die zahlreichen Zuschauer als der 19jährige mit 10/8 auf 1:1 in Sätzen ausgleichen konnte - schafft Harms die Überraschung und schlägt Tootill erstmals? Tootill zeigte sich aber als wahrer Champion, liess nicht locker und zwang Harms mit einem enormen Laufpensum zu immer mehr Risiko. Der teilweise ungestüm angreifende GC-Spieler hielt dem Druck beim Stande von 5/5 im dritten Satz nicht stand und ermöglichte Tootill mit drei direkten Fehlern die Satzführung. Trotz der 3:1 Niederlage meldete Harms aber auf eindruckliche Art seine Ansprüche an, man darf auf das nächste Duell der beiden gespannt sein!

## Grant Isaacs gewinnt Comicspreis

Im dritten Rang klassierte sich mit Grant Isaacs (Vaduz/4) ein weiterer Südafrikaner, er besiegte in einem unterhaltsamen, nicht ganz ernstzunehmenden Fünfsatzspiel den fünffachen Vize-Schweizer Meister Reto Donatsch. Was die beiden an Squash-Akrobatik boten war schon vom Allerfeinsten! Sollte irgendeinmal für ein Exhibition zwei Spieler gesucht werden, Isaacs und Donatsch gaben eine hochstehende und exotische Visitenkarte ab!

Ansonsten unterstrich das A-Turnier der Herren die Genauigkeit der Computer-rangliste. Die 8 Erstgesetzten qualifizierten sich für die Viertelfinals, einzige Ausnahme, der als Nr. 10 gesetzte Chamer Peter Frey, der seinen Teamkollegen Dany Oeschger mit 3:1 ausbootete, ehe er Reto Donatsch (V.d.M. Basel/2) klar mit 0:3 unterlag. Sein Schicksal teilten Marcel Straub (Langnau a.A./8) gegen Mike Tootill, Marco Eggenberger (Langnau a.A./5) gegen Grant Isaacs und Roger Klotz (GC/6) gegen Lars Harms, alle verloren jeweils klar mit 0:3. Im Halbfinal kam es zur interessanten Neuauflage des letzten Finales der Schweizer Meisterschaften: Schweizer Meister Lars Harms gegen Reto Donatsch. Harms setzte sich wie schon Mitte Oktober im Interclub (damals mit 3:1) gegen Donatsch durch, dieses Mal sogar mit 3:0. Das klare Resultat widerspiegelt aber nicht die Satzballen Donatschs im zweiten und dritten Satz, die er nur knapp mit 8/10 und 9/10 verlor. Im anderen Halbfinale bot Grant Isaacs seinem Landsmann Mike Tootill leider nicht den erwarteten Widerstand, drei Tage vor dem Halbfinal schlug nämlich eben dieser Isaacs Tootill im Interclub in einem fesselnden Fünfsatzspiel...

Bei den Damen ging der Titel der Deutschschweizer Meisterin in einem trotz Preisgeld enttäuschend schwach besetzten Tableau an die Berner Oberländerin Anita Müller (Wilderswil/1). Sie schlug im Finale ihre in Langnau a. A. wohnhafte Teamkollegin Gaby Schmohl (Wilderswil/2) nach einer 2:0-Satzführung noch über fünf lange Sätze. Den dritten Rang holte sich die Neuenburgerin Margrith Graf (Marin/4). Sie bezwang die vor ihr klassierte Zürcherin Arlette Jost (Airtgate Zürich/3) mit 3:1.

## Jung und alt im B-Tableau

Im B2-Tableau liess die U14-Junioren Manuela Zehnder aufhorchen. Mit der Tochter des ehemaligen Wettkampfkommis-sionsmitglied Markus Zehnder scheint ein weiteres grosses Talent auf dem Weg ganz nach oben zu sein. Ganz im Gegensatz zum Damen B-Turnier, verlief das Herren B-Turnier, wo sich im Finale getreu dem Motto, wonach der Wein erst mit dem Alter und so, Giorgio Sorio und Rolf Müller im Finale gegenüberstanden. Der ehemalige Nationalspieler und Vize-Schweizermeister Sorio schloss seinen zweiten Frühling mit einem 3:1-Erfolg ab.

## Brillante Organisation

Wieder einmal gelang es dem Langnauer OK um Suzanne Straub und Felix Blum ein Turnier problemlos und mit vielen kleinen Annehmlichkeiten über die Bühne zu bringen. Dazu gehörte die über das ganze Wochenende betriebene Bar mit Früchte-Cocktails oder Cüplis dazu, wie auch der Spaghettiplausch am Samstagabend. Die genau 100 Teilnehmer, unter denen erfreulicherweise auch einige Tessiner Squasher gesichtet wurden, werden es den Langnauern danken und das Sihal wohl auch nächstes Jahr wieder in Massen überfluten!

# Centertrainer Ausbildungslehrgang 1997/1998

VSSF / ASSL  
Verband Schweizer Sport- und Freizeitsportvereine

VSSF, Centertrainer-Ausbildung  
Rümlikerstrasse 5b, 8352 Rümlikon, Telefon 052 - 368 78 88

Bitte informieren Sie mich über den Centertrainer-Lehrgang 1997

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

**Ganzheitliche Trainerausbildung  
in 1 1/2 Jahren (4 Wochen) in Tennis,  
Squash oder Badminton.**

**Mit J+S-Anerkennung.**

**YONEX**  
Mehr Tennis

**DUNLOP**

**ROVER**

**Wilson.**

**Reebok**

**Slazenger**  
OFFICIAL BALL

Die 26jährige Weltranglisten-Nr. 35, Paul Steel, der auf diese Saison hin von Royal Cham verpflichtet wurde, gewann in Schlieren sein erstes Turnier in der Schweiz. Der Neuseeländer setzte sich im Finale gegen die Nr. 3 der Schweiz, den Basler Reto Donatsch, klar in drei Sätzen durch. Der dritte Rang ging an Steels Teamkollegen Dany Oeschger, der den Einheimischen Atif Enver in fünf langen Sätzen niederrang. In der ersten Runde, die gleichzeitig bereits die Viertelfinals bedeuteten, gab es mit einer Ausnahme standesgemässe Resultate. Ausgerechnet Gregor Ahcin (Cham/4), der Luzerner Betriebswirtschaftsstudent, der sich in den letzten Jahren stetig nach oben gearbeitet hatte und im VITIS sein erstes Turnier als offizieller A1-Spieler antrat, verlor schon in der 1. Runde. Ahcin wusste jedoch was ihn erwartetet, der Einheimische Atif Enver (VITIS Schlieren/5) bestätigte sich schon oft als Angstgegner Ahcins. Die Nr. 2 im VITIS-Team nahm seine Chance war und gewann gegen Gregor Ahcin mit 3:1.

### Klare Verhältnisse in den Halbfinals

Enver musste für seinen Effort gegen die Chamer Nr. 3 im Halbfinale büssen. Paul

Steel (Cham/1) rächte sich für seinen Teamkollegen Ahcin und schlug Enver gleich mit der Höchststrafe von 27:0! Viel mehr gibt es zu diesem Spiel nicht zu berichten, Bilder oder hier Zahlen sagen mehr als tausend Worte... Besser zog sich Dany Oeschger (Cham/3) gegen Reto Donatsch (V.d.M. Basel/2) aus der Affäre. Dem Aargauer in Diensten der Chamer gelang zwar gegen Donatsch kein Satzgewinn, auf dem 9/6 9/5 9/7 kann der Modellathlet aber sicher aufbauen. Donatsch machte den Unterschied mit seinen druckvollen Grundschlägen und den offensiv gespielten Boasts.

### Harter Kampf um Platz drei

Dany Oeschger war durch die Niederlage seines Teamkameraden Gregor Ahcin gewarnt und fing gegen Atif Enver dementsprechend konzentriert an. Den ersten Satz brachte Oeschger klar und speditiv mit 9/4 nach Hause. Im zweiten Satz machte sich beim Neo-Internationalen aber ein Lachs bemerkbar, der noch kurz davor auf einem Brötchen von eben diesem Dany Oeschger verspiesen wurde... Enver nutzte die momentane Schwäche seines Gegner gnadenlos aus und ging mit 2:1 Sätzen in Führung. Wie die Magenbeschwerden gekommen waren, so verschwanden sie auch

wieder und Oeschger zeigte die Klasse um ein solches Spiel noch zu wenden. In den Sätzen vier und fünf hatte Enver gegen den entfesselten Oeschger keine Chance mehr und verlor klar mit 2/9 1/9.

### Einseitige Angelegenheit

Paul Steel, der bisher so enttäuschend aufspielende neue Ausländer von Royal Cham, gegen Reto Donatsch, der sich auf die Schweizer Meisterschaft hin wieder vermehrt auf das Squash konzentriert hat, versprach ein verheissungsvolles Finale zu werden. Steel zeigte aber von Beginn an, dass er nach seinem verspäteten Eintreffen (Probleme mit der Arbeitsbewilligung) und einer hartnäckigen Grippe seinen Trainingsrückstand aufgeholt hat. Donatsch fand gegen die präzisen Longlines und Lobs des Neuseeländers kein Rezept und konnte seinerseits nicht genügend Druck ausüben. Steel gewann mit 9/3 9/4 9/3 sein erstes Turnier in der Schweiz, nachdem er im März im Finale des PSA-Grasshopper Cup gegen seinen Landsmann Glenn Wilson unterlag. Spielt der Neuseeländer in der Rückrunde in dieser Form auf, dürfte er sich für so manche schmerzvolle Niederlage in der Vorrunde revanchieren und rehabilitieren können.

## Das doppelte Spielvergnügen kann beginnen

Im Tennis- und Squashcenter Sihltal sind die neuen Doppel-Squashcourts offiziell eröffnet worden. Von nun an kann man, ob Anfänger oder Profi, zu viert um den kleinen Ball kämpfen.

Zwischen drei normalen Squashcourts wurden im Herbst automatisch verschiebbare Seitenwände eingebaut, so dass auf Knopfdruck zwei breitere Doppelpplätze entstehen können. Jedem Squashfan steht die moderne Anlage zur Verfügung. Das Team vom TSCS, welches in diesem Gebiet Pionierarbeit leistet, stellt eine Bedingung, bevor es losgehen kann: den Erwerb des Doppelpasses. Dieser kann an einem interessanten und lustigen Abend vor Ort erworben werden. Das Trainerteam vom Squash Club Langnau steht dabei kostenlos zur Verfügung und führt Interessierte in die neue Dimension ein, macht sie mit den veränderten Ausmassen und Spielsituationen vertraut und vermittelt die nötige Sicherheit, damit der Spass in vollen Zügen genossen werden kann. Diese Regelung gilt nicht für A- und B-klassierte Spie-

ler, welche auch Gäste in die Geheimnisse einweihen können.

Die soziale Komponente wird im Squash-Doppel grossgeschrieben. Schon für das kommende Frühjahr sind Mixed- und Eltern/Kinderanlässe geplant. Das Ziel ist es,

eine Serie mit festen Herren- und Damen-teams auf die Beine zu stellen, wo ein Turnier an einem Tag durchgeführt werden soll. Man darf auf die neue Atmosphäre gespannt sein.



Das NLA Herrenteam des Squash Club Langnau beim ersten Doppel

**GC in der letzten Runde zum Halbzeitmeister!**

Viel Spannung an der Spitze der Herren-NLA! Bis zur 9. Runde lagen die Grasshopper und Langnau a.A. punktgleich an der Spitze, beide gaben in der 4. Runde mit einem Unentschieden je zwei Punkte ab und standen sich zum grossen Showdown am 5. Dezember in Zürich gegenüber, wo sich GC überraschend klar mit 4:0 als alleiniger Leader an die Spitze hievte. Abgeschlagen am Schwanz der Tabelle ist wie letztes Jahr Town Squash Airgate Zürich, das mit einem Punkt aus neun Spielen bereits sieben Längen hinter dem zweitletzten Platz zurückliegt.

Spannung pur am 5. Dezember 1996 im Grasshopper Club in Zürich. Mit Langnau a. A. gastierte der punktgleiche Leader, der aber noch einen Satz mehr gewonnen hat als die Zürcher! Die Grasshopper wollten extra für dieses Spiel (und den nachfolgenden Swiss Cup) den Pakistani Jafar Khan einfliegen lassen. Dieser Coup misslang, weil sich der in den Vereinigten Arabischen Emiraten tätige Squash-Coach an der Schulter verletzte! GC sollte sich am Schluss mit 4:0 als Vorrundensieger ins neue Jahr steigen, der Weg zu diesem Erfolg führte aber

über 18 Sätze, d.h. dass drei Entscheidungen erst im fünften Satz vielen! So schlug Schweizer Meister Lars Harms seinen um ein Jahr jüngeren Trainingspartner Marco Eggenberger nach einem 0:4-Rückstand im fünften Satz noch mit 9/4, Roger Klotz besiegte im spannendsten aller Spiele Marcel Straub nach einer 2:0-Führung noch mit 9/7 im fünften und André Müller schlug Namensvetter Michael nach einem 1:2-Satzrückstand noch klar (9/5 9/1) in fünf Sätzen. Einen weiteren Beweis, dass er wirklich Mr. 100 % ist, lieferte Anton Eggmann. Der sympathische Südafrikaner schlug den vor ihm klassierten Roland Weber mit 9/5 9/5 9/0 und komplettierte den Erfolg der Grasshopper.

Als dritter etablierte sich nach den Anfangsschwierigkeiten Royal Cham. Die Zentralschweizer können sich aber mit acht Punkten Rückstand auf den souveränen Leader keine Ambitionen mehr auf den Titelgewinn machen. Hinter den Chamern beginnt das breite Mittelfeld, wo den überraschenden Vierten, der Squash Academy Crissier, vom Neunten, Pilatus Kriens, gerade einmal vier Punkte trennen.

**Bödli Wilderswil auf Titelverteidigungskurs**

Die Titelverteidigerinnen vom SC Bödli Wilderswil sind der Konkurrenz bereits nach der Vorrunde mit sechs und mehr Punkten voraus. Wer, wenn überhaupt jemand, kann die Berner Oberländerinnen um die Schweizer Meisterin Agnes Müller noch an der erfolgreichen Titelverteidigung hindern? Kein Team drängt sich für diese Aufgabe auf! Der Aufsteiger Genf schlägt sich überraschend gut und belegt zur Halbzeit den hervorragenden 3. Platz.

18 Einzelspiele wovon 16 gewonnen, die beiden verlorenen Spiele durch die Juniorin Anita Schmohl. Eine eindrückliche und auch erdrückende Bilanz des überlegenen Damen-Teams von Bödli Wilderswil. Wer soll diesem Team gefährlich werden? Mit einem harzigen 2:1-Sieg in der ersten Runde gegen die Aufsteigerinnen vom SC Genève in die Saison gestartet, gab es gleich in der 2. Runde eine Standortbestimmung, als sich die Bernerinnen in der Höhle des (früherigen) Löwen, im Van der Merwe Basel, ohne Satzverlust gleich mit 3:0 durchsetzten. Agnes Müller bestätigte dabei gegen Martina Donatsch ihren Finalerfolg bei

den Schweizer Meisterschaften 1996 in Cham mit einem beeindruckenden 3:0-Sieg. Während sich die Konkurrenz untereinander die Punkte abknüpfte, spulten die Wilderswilerinnen ihr Pensum weiterhin souverän ab und schlugen in der 4. Runde auch den Vize-Meister Royal Cham mit 3:0 und 9/0-Sätzen. Die Dominanz der beiden Geschwister Agnes und Anita Müller und Gaby und Anita Schmohl zeigt sich auch bei näherem Betrachten der Rangliste:

In 6 Interclubspielen verloren die Wilderswilerinnen bloss zwei Einzelpartien In 18 Einzelspielen gaben sie 8 Sätze ab, wovon 6 aus den beiden Niederlagen stammen, d.h. dass 14 (!) Spiele mit 3:0 gewonnen wurden!

Im breiten Mittelfeld machten Teams wie Eglisee Basel oder der SC Genève auf sich aufmerksam, die nach der Hinrunde vor den arrivierteren Teams wie Van der Merwe Basel, Royal Cham oder auch Airgate Zürich liegen.

Mit null Punkten am Schluss der Tabelle ist das jüngste NLA-Team, das es wohl je gab - die Nr. 1, Claudia Federle, ist mit ihren

**Was erwartet uns in der Rückrunde?**

Die Grasshopper werden in Rückrunde noch stärker auftreten, zumal dann ihr Pakistani von seiner Verletzung wieder genesen sein sollte. Wer soll eine Mannschaft mit Lars Harms, Jafar Khan, Roger Klotz und Anton Eggmann noch gefährden können? Eigentlich höchstens Cham, aber die Zentralschweizer sind zu weit vom Geschütz entfernt um im Kampf um den IC-Titel noch gefährlich zu werden. Langnau dürfte es ohne Verstärkung schwer fallen, mit den Grasshopper Schritt zu halten, dennoch sind die jungen Sihltaler nicht zu unterschätzen, könnte doch GC mit einer Verletzung oder einem anderen Ausfall empfindlich zurückgebunden werden. Gelingt es den Langnauern an den Zürchern dranzubleiben, steigt am 3. April 1997 in der 18. und letzten Runde in Langnau sicher DER Match der Saison, Langnau a.A. vs. Grasshopper Zürich!!!

Am Tabellenende ist das Zürcher Town Squash Airgate bereits schon so gut wie abgestiegen. Es ist nicht anzunehmen oder zu hoffen, dass sich die Oerliker noch einmal retten können.

zarten 17 Jahren bereits die Team-Seniorin! Auf Nr. 2 und 3 spielen mit Olivia Hauser und Martina Walther zwei 14jährige Mädchen, die sich in der Rückrunde sicher noch steigern werden.

**Sportler  
frankieren  
mit der  
Sportmarke**